Urodynamische Untersuchungen im normalen Menstruationszyklus: das Verhältnis zwischen Hormonveränderungen im Verlaufe des Menstruationszyklus und Urethradruckprofil

J.M.		Van Geelen
W.H.		Doesburg
C.M.G.		Thomas
C.B.	Chester B.	Martin Jr.

Department of Obstetrics and Gynecology, Sint Radboud Hospital, Catholic University, Nijmegen, The Netherlands

Urodynamic Studies in the Normal Menstrual Cycle: the Relationship between Hormonal Changes during the Menstrual Cycle and the Urethral Pressure Profile

Diese Publikation basiert auf Untersuchungen, welche an 27 gesunden eumenorrhöischen Frauen im Alter von 19 bis 35 Jahren vorgenommen wurden: Zu vier verschiedenen Zeitpunkten des jeweiligen spontanen Menstruationszyklus (frühe Follikelphase, Ovulationszeitpunkt, frühe und späte Gelbkörperphase) wurden bei jeder Probandin Serumhormonwerte bestimmt und ein Urethraprofil bei einer Blasenfüllung von 300 ml mit seitwärts gerichteten Mikrotransducern in liegender und in sitzender Position durchgeführt. Das Hormonprofil umfasste die Bestimmung von Östradiol, Progesteron, Prolaktin, luteinisierendem Hormon und follikelstimulierendem Hormon; die Auswertung des Urethraprofils beinhaltete die funktionelle und die anatomische Urethralänge, den (totalen) Blasendruck, den maximalen Urethradruck, den Differenz- bzw. Urethraverschlussdruck sowie den integrierten Druck, d.h. die planimetrisch ausgemessene Fläche unterhalb der Differenzdruckkurve.

Kurzfassungen von Zeitschriftenartikeln

39

Die Auswertung der erhobenen urodynamischen Parameter zeigte zyklische Schwankungen der Längenausdehnung (funktionelle und anatomische Urethralänge) mit einem Maximalwert in Zyklusmitte, wobei die Zunahme im Durchschnitt lediglich 6% betrug. Diese Schwankungen der Urethralänge korrelierten signifikant mit den zyklischen Schwankungen der Östradiolkonzentrationen, zeigten jedoch zu den übrigen Serumhormonwerten keine Abhängigkeit. Keine zyklusabhängigen Schwankungen konnten hingegen bei allen manometrischen Parametern gefunden werden. Eine Tendenz zu periovulatorischer Erhöhung zeigten lediglich die Werte für den integrierten Druck. Bei 19 der 27 untersuchten Probandinnen konnte eine Erhöhung der Amplitude der pulssynchronen Druckschwankungen im Ruheprofil in Übereinstimmung mit der Erhöhung der Östradiolserumwerte registriert werden. Für Praxis und Klinik gleichermaßen von Interesse ist die Erkenntnis, dass das Urethraprofil in seinen Druckwerten hormonunabhängig ist und der Zeitpunkt für eine urodynamische Untersuchung somit unabhängig vom Menstruationszyklus gewählt werden kann. Für die Klinik

ist darüber hinaus die von den Autoren angeschnittene Frage nach der Wechselwirkung von Hormonen und Sympathikomimetika interessant und zweifellos weiterführende Untersuchungen wert.

G. Wagner, Wien

Aus: Am. J. Obstet. Gynec. 142:135–147 (1982); cit. Gynäk. Rdsch. 23:39–40 (1983)

Elektrische Aktivität des menschlichen Eileiters während des Zyklus

Electrical Activity in the Human Oviduct during the Menstrual Cycle

A. Taío, M.O. Puúkkinen

Laboratory of Animal Physiology, Departments of Biology and Obstetrics and Gynecology, University of Turku, Finland

Eine finnische Arbeitsgruppe studierte in In-vitro-Versuchen die elektrische Aktivität des menschlichen Eileiters mittels Saugelektroden und zeichnete diese zusammen mit der mechanischen Aktivität mit einem